

Wie unsere BILDUNGSSTÄTTE mit den Propagandisten arbeitet

Der Beschluß des Politbüros vom 25. Mai zum Parteilehrjahr 1965/66¹⁾ und die Möglichkeiten, die den Parteiorganisationen gegeben sind, um die einzelnen Themen entsprechend der Lage in ihrem Bereich zu variieren, machen auch neue Formen und Methoden der Hilfe für unsere Propagandisten erforderlich. Daher arbeitete die Bildungsstätte der Kreisleitung Wernigerode einen Maßnahmenplan zur Qualifizierung der Propagandisten aus, der vom Sekretariat bestätigt wurde. Er enthält nicht nur organisatorische Maßnahmen, sondern sieht auch Qualifizierungslehrgänge sowie die Vorbereitung der Propagandisten auf das jeweilige monatliche Thema vor.

So haben wir bereits die Propagandisten aller Zirkelkategorien in zwei Externatslehrgängen von je einer Woche geschult und führen sowohl im Oktober als im November Lehrgänge von drei Tagen, differenziert nach Zirkelarten, durch.

Bei der Vorbereitung der beiden Wochenlehrgänge gingen wir davon aus, daß wir mit den Propagandisten sowohl die neuen theoretischen und politischen Probleme, als auch methodische Fragen beraten müssen.

Nachdem die ersten Einstufungen durch die Grundorganisationen erfolgt waren, stellten wir fest, daß die Mehrzahl unserer Parteimitglieder in folgenden Zirkeln studieren will: „Zirkel zur Aneignung marxistisch - leninistischer Grundkenntnisse“, „Seminare zum Studium neuer Probleme der

Theorie und Politik der Partei“ und „Seminare zum Studium des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft“.

Lehrgänge für Propagandisten

Jetzt stellten wir den endgültigen Themenplan auf und luden Propagandisten aus diesen Zirkelarten zur Teilnahme an einem Wochenlehrgang ein. Der Themenplan für diesen Lehrgang sah folgendermaßen aus:

- Die technische Revolution und der umfassende Aufbau des Sozialismus in der DDR.
- Die nationale Mission der Deutschen Demokratischen Republik.
- Der staatsmonopolistische Kapitalismus in Westdeutschland und der Kampf der Arbeiterklasse.
- Einige wichtige Lehren aus der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung.
- Wie arbeite ich mit dem Buch, und wie bereite ich mich auf den Zirkelabend vor?

Neue theoretische Erkenntnisse berücksichtigen

Die Lehrgänge zeigen sowohl uns als auch den Propagandisten, daß bei der Erläuterung und der Diskussion über Grundfragen stets die jeweils neuesten Erkenntnisse einbezogen werden müssen. Ganz deutlich wurde das bei der Behandlung des Inhaltes und des Wesens des staatsmonopolistischen Kapitalismus in Westdeutschland.

Bei vielen Genossen Propagan-

disten liegt der Besuch einer Parteischule meist mehrere Jahre, in einigen Fällen schon ein Jahrzehnt zurück. Die neuen Fragen konnten sie oft durch Belastung in ihrer beruflichen Tätigkeit und auch durch andere Funktionen nicht immer gründlich genug studieren. Deshalb ist es notwendig — und diese Forderung kam von den Propagandisten selbst —, daß solche

Auch methodisch gingen wir andere Wege. Bei jedem einzelnen Thema bezogen wir die Teilnehmer in das Lehrgespräch mit ein. Gemeinsam erarbeitete der Lektor mit den Propagandisten das Thema. Dabei gab es manches Streitgespräch. Diese Form hat zwei Vorteile: Einmal wird der Propagandist zum gründlichen Nachdenken bis zur Klärung der jeweiligen Frage angeregt. Zum anderen wird ihm vordemonstriert (und alle Teilnehmer begrüßten das), wie ein guter Zirkelabend unter Beteiligung aller verlaufen sollte. Mit diesen Lehrgängen wollten wir auch erreichen, daß die Propagandisten lernen, die Beschlüsse unserer Partei schöpferisch in den Zirkeln und Seminaren des Parteilehrjahres anzuwenden.

¹⁾ „Neuer Weg“ Nr. 12 und 13/65